

Bürgerentscheid am Sonntag

## **Aus 2 mach 1: Warum Oberweser und Wahlsburg fusionieren wollen**

Veröffentlicht am 27.10.18 um 09:51 Uhr



Bild © hessenschau.de

**Am Sonntag stehen für die Menschen in Wahlsburg und Oberweser nicht nur Landtagswahlen an. Die nordhessischen Gemeinden sollen zusammengelegt werden. Was bringt das? Und warum müssten Straßennamen geändert werden? Fragen und Antworten zum Bürgerentscheid.**

*Von Michelle Goddemeier*

### **Worum geht es bei dem Bürgerentscheid?**

Am 28. Oktober haben die Bürger der Gemeinden Oberweser und Wahlsburg (Kassel) die Möglichkeit, für oder gegen eine Fusion der beiden Gemeinden abzustimmen - und somit über die Gründung einer neuen Kommune mit rund 5.500 Einwohnern. Das Zauberwort lautet "Synergie": Die wirtschaftlich schlechte Lage von Oberweser und Wahlsburg soll dadurch verbessert und die neue Gemeinde entschuldet werden. Bereits seit zehn Jahren gibt es ein gemeinsames Standesamt, kürzlich wurden auch die Bauhöfe und Gemeindekassen zusammengelegt. Bestehende Leistungen und Verwaltungsstandorte der noch selbstständigen Gemeinden sollen aber aufrecht erhalten werden.

### **Was sind die Probleme der Gemeinden?**

Leere Kassen und hohe Kosten zur Aufrechterhaltung der Infrastruktur. Gleichzeitig sinkt wie in anderen Landgemeinden auch die Einwohnerzahl, während das Durchschnittsalter steigt. In den vergangenen zehn

Jahren ist die Einwohnerzahl in Oberweser um 11 Prozent gesunken, in Wahlsburg um 15 Prozent - und der Trend setzt sich bis 2030 fort, wie [eine Studie](#) aus dem vergangenen Jahr zeigt. "Auch die technischen Anforderungen steigen und sind für kleine Verwaltungen auf Dauer kaum alleine zu bewältigen", sagt Cornelius Turrey (SPD), Bürgermeister von Oberweser. Durch eine Fusion erhoffen sich die beiden Gemeinden, anfallende Aufgaben gemeinsam besser und effizienter erledigen zu können.

## Was bedeutet eine Gemeindefusion für die Bürger?

"Auf die Bürger kommt erst ein Mal etwas Arbeit zu", sagt Turrey. So müssten die Bewohner der neuen Gemeinde beispielsweise ihren Personalausweis oder Fahrzeugschein ändern lassen und der Versicherung und anderen wichtigen Stellen ihre neue Adresse mitteilen. Auch Straßennamen müssten zum Teil geändert werden. Denn diese dürfen innerhalb einer Gemeinde nur ein Mal auftauchen. Namen wie Schulstraße, Bergstraße oder Birkenweg existieren zur Zeit noch in beiden Gemeinden. Doch Bürgermeister Turrey ist zuversichtlich: "Die Nachteile halten sich in Grenzen."



Bild © hessenschau.de

würde.

## Wie viele müssen teilnehmen, damit die Fusion zu Stande kommt?

Mindestens 50 Prozent der Teilnehmer müssen dem Bürgerentscheid zustimmen, damit eine Fusion der Gemeinden zu Stande kommt. Insgesamt müssen das zudem mindestens 25 Prozent aller Wahlberechtigten sein. Bei gleicher Stimmenanzahl für Ja beziehungsweise Nein entscheidet das Los, das der Gemeindevahlleiter in einer Sitzung des Wahlausschusses ziehen

## Was hat das mit der niedersächsischen Gemeinde Bodenfelde zu tun?

Ein [länderübergreifender Zusammenschluss](#) mit dem niedersächsischen Flecken Bodenfelde war bereits 2016 im Gespräch. "Eine Fusion über die Landesgrenzen hinweg ist schwierig", sagt Bürgermeister Turrey. Das liege vor allem an der Gesetzeslage, die sich zwischen Niedersachsen und Hessen stark unterscheidet. Auch die unterschiedlichen Softwares in den Rathäusern stellen ein Problem dar. Deshalb schließt Turrey eine Fusion mit dem Flecken Bodenfelde aus, will die Zusammenarbeit aber ausbauen.

## Kann der Bürgerentscheid rückgängig gemacht werden?

Ein erfolgreicher Bürgerentscheid gleicht einem endgültigen Entschluss der Gemeindevertretung. Laut Hessischer Gemeindeordnung kann er erst drei Jahre später wieder rückgängig gemacht werden. 1977 gab es in Hessen diesen Fall. Die Fusion der Städte Wetzlar und Gießen zur neuen Stadt "Lahn" wurde rund zweieinhalb Jahre später rückgängig gemacht, nachdem es heftigen Widerstand der Bevölkerung gegeben hatte.

## Wie häufig gab es Gemeindefusionen in der Vergangenheit?

Die Zusammenlegung mehrerer Gemeinden ist nicht der Regelfall. In den vergangenen 40 Jahren gab es in Hessen nur eine Gemeindefusion - und die ist recht aktuell. Zum 1. Januar 2018 schlossen sich die vier Gemeinden Beerfelden, Sensbachtal, Rothenberg und Hesseneck zur Stadt Oberzent zusammen. Ähnliche Abstimmungen gab es 2007 in den beiden benachbarten Städten Erbach und Michelstadt im Odenwald und

2015 in Angelburg und Steffenberg im Kreis Marburg-Biedenkopf: Doch beide Bürgerentscheide scheiterten.

## **Wann würde die Fusion umgesetzt werden?**

Die Fusion der Gemeinden Oberweser und Wahlsburg würde am 1. Januar 2020 vollzogen. Das Parlament besteht dann vorübergehend aus allen Parlamentariern der beiden Gemeinden. Die erste Parlamentswahl für die neue Gemeinde könnte gemeinsam mit der nächsten Landtagswahl stattfinden.

## **Und welchen Namen bekommt das Kind?**

Einen Namen gibt es offiziell noch nicht. Der Name "Wesertal" steht allerdings sehr hoch im Kurs. Auch über den Doppelnamen Wahlsburg-Oberweser wird diskutiert. "Ein neuer Name wäre schön und hätte große Symbolkraft", sagt Turrey. Die Bürger selbst sollen noch die Möglichkeit bekommen, Vorschläge mit einzubringen.

*Quelle: hessenschau.de*